

nung in die Fluten gestürzt. Unter dem Motto „Open Surf & Arts“ haben die ehrenamtlichen Mitglieder der Blackforestswave mit dem Kupferdächle eine Veranstaltung auf die Beine gestellt. Interessierte konnten dabei kostenfrei auf Pforzheims Flusswelle surfen. Zusätzlich gab es ein

„Shape dein Mini-Surfboard“ und dem Balance-Surfer kamen kleine und große Surfer auf ihre Kosten. Nachdem der Verein einen erfolgreichen Betrieb der Flusswelle im Metzelgraben bewiesen hatte, erreichte dieser nun die langfristige Betriebsgenehmigung. pz

Alles dreht sich um Spiele

■ Verband der Deutschen Ludotheken kommt in Pforzheim zusammen.

■ Im Bernhardshaus können sich Jung und Alt viel ausleihen.

VERENA BÜRKELE | PFORZHEIM

Der Name leitet sich vom Lateinischen ab: „Ludere“ bedeutet spielen, und eine Ludothek ist somit der Ort einer geordneten Spielesammlung. In der Pforzheimer Einrichtung im Zentrum für Familien im Bernhardshaus fand nun das Symposium des Verbands Deutscher Spielotheken/Ludotheken (VDSt) statt. Zum zweiten Mal hatte die Pforzheimer Ludothek der Caritas die Aufgabe, das Verbandstreffen auszurichten.

Zu Beginn gab es einen Vortrag von Emma Veron, Diplom-Ludotherapeutin aus Bordeaux. „Denn in Frankreich gibt es sogar einen Studiengang mit dem Bachelor-Abschluss“, erzählte Birgit Hinz, ehrenamtliche Mitarbeiterin und Gründungsmitglied der Organisation. Aber was machen Ludotheken eigentlich? Sie haben es sich



Birgit Hinz, ehrenamtliche Mitarbeiterin und Mitgründerin der Ludothek, zeigt die große Auswahl an Spielen.

FOTO: BÜRKELE

laut Hinz zur Aufgabe gemacht, allen Menschen – insbesondere Familien und Kindern – die Möglichkeit zu geben, durch Spielen die geistige, seelische und motorische Entwicklung zu stärken. So kann jeder zu den Öffnungszeiten kommen und sich Spiele gegen eine kleine Leihgebühr ausleihen. Es gibt Gesellschaftsspiele für jedes Alter, aber auch zum Beispiel

liebevoll zusammengestellte „Motto-Boxen“ für Kindergeburtstage, Lernspiele, Holzisenbahnen, Kinderküchen für die Kleinsten, Geschicklichkeitsspiele, Puzzles, Sport- und Jongliermaterial und auch Outdoorspiele für die Größeren und Erwachsenen rund das Angebot ab.

Im Gespräch mit Monika Suur, Gründerin der Ludothek, Birgit

Hinz sowie Marcus Bautze, Vorsitzender des VDSt, wird deutlich, wie wichtig es ist, Gemeinschaft durch Spielen zu erleben. Gerade auch der Vorgang des Ausleihens und wieder Zurückgebens sei sehr wichtig, erläuterten die drei. Die Kinder lernen den sorgfältigen Umgang mit Spielgeräten. Diese sollten nicht einfach gekauft und dann in die Ecke gestellt werden.

„Teilen statt horten“ sei die Devise. Für die Zukunft ist auch ein regelmäßiger Spieleabend angedacht, der von Jenny Weber organisiert und durchgeführt werden wird.

Neues Domizil

Besonders erfreut sind die Organisatorinnen Suur und Hinz, dass sie ab Mai/Juni im ehemaligen Woll-Rödel-Geschäft neue Räumlichkeiten bekommen, um ihr Spielangebot zu präsentieren.

Der VDSt ist als Dachorganisation der Deutschen Spielotheken und Ludotheken in der ganzen Bundesrepublik und darüber hinaus auch vereinzelt im deutschsprachigen Ausland tätig. Neben Neuvorstellungen von Brettspielen der Spielerverlage und Gedanken austausch mit den anderen Einrichtungen gab es in Pforzheim Fachvorträge, eine Verbandssitzung und viel Zeit zum Spielen. Der vorrangige Zweck des Verbandes ist die Förderung des Kulturgutes Spiel, und in direkter Konsequenz die Betreuung und Förderung von Einrichtungen, die Spielmittel verleihen, Spielveranstaltungen organisieren und spielpädagogisch beratend tätig sind.